

# Lachen überm Abgrund

Am Beipackzettel des Eberndorfer „Kranken“ steht vor allem eines: Trau niemals einem Arzt!

Nach dem „Geizigen“, mit dem im Vorjahr zu Recht Triumphe gefeiert wurden, könnte man Regisseur und Intendant Jörg Schlaminger vorwerfen, dass er im Eberndorfer Stiftshof mit dem nächsten Molière-Stück auf eine sichere Karte gesetzt habe. Hat er auch: Er verlässt sich beim „eingebildeten Kranken“ auf ein großes Stück, eine feine Rolle für seinen Hauptdarsteller Hans Prilasnig und die eigene Sicherheit im Umgang mit komödiantischen Stoffen.

Geworden ist es trotz allem eine Gratwanderung, bei der die Abgründe lauern. Vorgeführt wird die bürgerliche Familie des Argan (Prilasnig kolerisch und mit unbändigem Spaß am Leiden), der sich in seine liebste Sucht, die „Sucht nach den Ärzten“, geflüchtet hat und sich nur so behaupten kann. Indem er von einem Klistier zum nächsten

lebt, muss er das Offensichtliche nicht sehen: Seine zweite Ehefrau liebt an ihm nur eines, sein Geld, und seine Tochter liebt nur einen – und den hat sich der Papa nicht als Schwiegersohn auserkoren. Argan wünscht sich – und weniger für die Tochter – einen Herrn Doktor, der mögliche Kandidat (Norbert Schüler, sehr einprägsam) ist aber nichts als ein Fachidiot. Die folgenden Wirrungen sind absehbar, aber die Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Hinter dem Lachen wartet das Leid, hinter der eingebildeten die echte Krankheit.

Fazit ist: Auf der Bühne wird gespült, verabreicht und abgeführt was das Zeug hält, während sich das Publikum vor Lachen die Bäuche hält. Ein gelungener Abend, ein Hochseilakt.

**Christian Zechner**

■ **Der eingebildete Kranke.** Stiftshof Eberndorf, bis 16. August, 0 (0 42 36) 30 04.



**Stiftshof als stimmige Kulisse. Tochter Silvia Schantl und Prilasnig** ZECHNER